

Thema des Monats: Mai 2022

Der Kump hinter der Kirche

Quellen: Nicolai - Arolsen Lebensbilder einer deutschen Residenzstadt, 1954;
Moldenhauer Archiv; Bilder aus diversen historischen Quellen.

Der Kump am Ende der "Herrengasse" (heute Schlossstraße) wurde 1728 (neun Jahre nach der Stadtgründung) gebaut und zu einem Drittel von dem Fürsten und zu zwei Dritteln von den damals noch wenigen Hauseigentümern gebaut. Zu seiner Zeit gab es noch keine Pläne, am Ende der Herrengasse eine Kirche zu bauen (der Grundstein wurde erst 1735 gelegt). Er war zunächst der einzige Kump in Arolsen; später gab es insgesamt sechs Kumpe. Angeschlossen war er an die Wasserleitung, die wenige Jahre zuvor aus dem Luisenthal kommend, aus ausgebohrten Tannenstämmen bestehend, gebaut worden war.

Um **1810** Kump wurde vor dem Westportal der Stadtkirche ein neuer, achteckiger Kump **gebaut**. Dieser und andere Kumpe der Stadt waren aber mit der Zeit undicht und mussten daher gekittet werden; dies erfolgte 1821 durch den Brunnenmeister Lamm aus Luisenthal. 1849 wurde er auf Befehl des Fürsten abgerissen.

Der heutige Kump wurde 1849 von dem Arolser Bildhauer Carl Schulz d. Ä. (1811 - 1871) für 104 Taler völlig neu und mit einem besseren Abfluss **völlig neu gebaut**. Da er in den nächsten Jahren undicht wurde und das Wasser in die Kirche lief, sollte er durch einen Beschluss des Kirchenvorstandes abgerissen werden. Schließlich einigte man sich 1857 auf die Anlage eines besseren Abflusses.

Der vierseitige **Brunnenstock** - so die offizielle Bezeichnung des Brunnenhäuschens - ist freistehend; ihn ziert über mehreren sich nach oben verjüngenden Stufen eine barocke Vasenbekrönung. Oberhalb des Wasserleitungsrohres sind das Arolser Stadtwappen und die Jahreszahl 1835 (Baujahr des Brunnenhäuschens) zu sehen.

In den 50er Jahren wurde die barocke Ziervase durch "trunkene Rabauken, sogenannte Halbstarke", auf dem Steinpflaster völlig zerschmettert. Um Kosten zu sparen, holte die Stadt von dem bereits größtenteils abgeräumten Alten Friedhof einen dem Original ähnlichen "Ersatz". Viele fanden dieses Vorgehen unwürdig. Die Grabdenkmals-Vase wurde also wieder entfernt und auf ihren eigentlichen Platz auf dem Friedhof zurückgebracht. Die Stadt gab damals bei einem Fachmann eine neue Vasenbekrönung in Auftrag. Sie sieht dem Original täuschend ähnlich.





Bild um 1900 (noch ohne Postgebäude)

Ganz links ist noch eine Ecke des Hauses von Uhrmacher C. Wiegand zu erkennen.
Das große Haus wurde 1782 als Rathaus von der Stadt Bad Arolsen erbaut. Bekannt wurde es im letzten Jahrhundert als Hotel Rheinischer Hof (1872), nach 1900 Hotel zur Post; heute nach Komplettumbau Sparkassengebäude.
Um 1900 war die "Straßenführung" rund um die Kirche noch sehr großzügig bemessen!



- Das Haus mit der Giebelseite zum Brunnen wurde 1778 von dem Schneider Carl Rauch und seiner Ehefrau Anna Elisabeth, geb. Bornemann und anfangs auch von dem Metzger Friedrich Cramer erbaut. Späterer Besitzer war der Schuhmacher Louis Herbst und 1930 der Metzgermeister Christian Gottheis.
- x Das mit x gekennzeichnete Haus, früher "Auf der Heide 1", heute Bahnhofstraße 1, wurde 1767 von den Gebrüdern Wilhelm und Christoph Haabusch erbaut. Spätere Besitzer waren u.a. der Amtspedell Blume und ab 1936 der Uhrmacher C. Wiegand (s. Schild am Haus).

Vor dem Haus stehen noch die zwei "Beute-Kanonen" aus dem dt./frz. Krieg 1870/71; sie stehen heute auf Schloss Waldeck.